

## **Freitag, 15. August 2014: Auf See**

Frühstück um 8 Uhr im Lido-Restaurant

9 Uhr: Lieder und Gedanken zum guten Morgen. Andacht mit Bordpastor Lorenz Kock und Pianist Lothar Freund, der sehr meditativ spielt. Grundlage ist Psalm 139.

10 Uhr im Kaisersaal: Bildervortrag über «Murmansk – eine arktische Grossstadt» und Landschaftsbilder der Kola-Halbinsel (fast so gross wie Deutschland) mit Lektor Tilman Giezendorf. Er sagt uns unter anderem, dass ausserhalb der Stadt viele verrostete Zeugnisse der Vergangenheit zu sehen seien: Schiffe und U-Boote aus der Kriegszeit, die auch 70 Jahre nach dem 2. Weltkrieg noch nicht entsorgt worden sind, weil es zu viel kostet. Das würden wir aber bei unseren Ausflügen am Samstag nicht sehen.

Mittagessen beim Lido-Restaurant auf dem Deck 9. Es ist angenehm warm, etwa 22°C an der Sonne. Die Wassertemperatur sei 16°C, sagt der Kapitän.

Um die Kola-Halbinsel herum funktioniert das Internet nicht. Der Schiffssatellit will einfach nicht.

Der Service an Bord ist enorm: Tägliche Bordzeitung (Es gibt sogar eine Schweizer Ausgabe!!), Dialyse-Station im Hospital des Schiffes, für Fitness gibt's die finnische Sauna mit Meerblick und ein römisches Dampfbad. Zum Ruhen steht eine Freiluftterrasse zur Verfügung. Es gibt einen Frisiersalon. Ein Spiel- und Bastelzimmer steht für die kleinen Gäste ab 3 Jahren auf Deck 4 zur Verfügung. Unterhaltungsprogramme mit Künstlern findet man täglich im Programm. (leichte und klassische Musik) Vorträge über Land und Leute stimmen die Gäste auf die bevorstehenden Exkursionen ein. Auf Deck 3 befindet sich das Wellness Spa DEUTSCHLAND.(Ayurveda, verschiedene Formen der Massage, Rasul-Dampfbad, Cleopatra-Bad, Kraxen-Öfen (Heubad über Haut und Atemwege aufgenommen), Wärmeliegen und Kosmetikkabinen für die Dame und den Herrn.)

Um 18.15 Uhr trinken wir unsere Sektflasche in der Kabine von Ute als Apéro und um 19 Uhr folgen wir der Einladung von Ute im schönen Luxus-Restaurant VierJahreszeiten auf Deck 7, das nur gegen Reservation besucht werden kann. Etwa 70 Personen haben Platz. Wir verbringen einen wunderschönen Abend mit Ute bei gutem Essen (250 g Rindsfilet vom Feinsten!) und angeregtem Gespräch

bis 22.40 Uhr. (MT fotografiert alle die guten Gänge. So freut sie sich beim Betrachten der Bilder nochmals über die Einladung.)



*Restaurant Vierjahreszeiten*

**Samstag, 16. August 2014: Murmansk**

Die Einfahrt in die Kola-Bucht vor Murmansk verlangt viel Können wegen der Untiefen. Das Schiff fährt über zwei Stunden im Schrittempo. Auf den Bergen rund herum sieht man viele Masten für die Telekommunikation. Wir haben einen Lotsen an Bord. Im Winter ist Murmansk wegen des Golfstromeinflusses eisfrei.

Heute ist das Wetter am Morgen schlecht. Es hat in der Nacht geregnet. Der Kapitän hat gemeldet, dass es bewölkt sein werde mit Schauern und Temperaturen um die 12°C.

Murmansk hat rund 330'000 Einwohner. Das Wappen von Murmansk zeigt einen Fisch für die Fischindustrie, ein Schiff für die strategisch wichtigen Handel und Strahlen für die Polarsonne. Die Stadt gehört auch zum Sameland, d.h. zu den vier Ländern, wo Samen (Lappen) leben: Das sind Nord-Norwegen, Nord-Schweden, Nord-Finnland und die russische Kola-Halbinsel.

Murmansk ist eine der nördlichsten Städte der Welt und Stützpunkt der russischen Nordmeerflotte. Die Stadt war im 2. Weltkrieg ein wichtiger Stützpunkt der Alliierten (Die Flugzeuge flogen von Schottland nach Island, dann Spitzbergen nach Murmansk.) mit Nachschub der Briten und der USA für die UdSSR (Land and Lease-Abkommen) und war auch ein Zentrum des Kalten Krieges (Stützpunkt der Nordflotte: Die Nordostpassage musste gesichert werden).

Im 2. Weltkrieg wurde Murmansk fast vollständig zerstört. (Im Heimatmuseum sehen wir ein grosses Wandbild.) Die Operation Silberfuchs konnte gestoppt werden. (Wenige Stalinbauten in der Stadt blieben stehen.) Nach dem Krieg wurde die Stadt in sowjetischer Plattenbau Architektur wieder aufgebaut. Heute ist die nüchtern wirkende Stadt auf der Suche nach einer neuen Identität. An die einstige strategische Bedeutung erinnern noch einige Denkmäler und bei der Einfahrt in den langen Fjord von Murmansk die vielen Masten auf den Bergen.

Frühstück im Lido-Restaurant.

8.15 Uhr ist Treffpunkt im Kaisersaal für den Vormittagsausflug. Wir erhalten unseren Reisepass und bei der Kontrolle durch den russischen Beamten wird die Landungskarte hineingesteckt, die wir nach der Exkursion mit dem Pass wieder vorweisen müssen. (Die Reception erledigt dann die weiteren Formalitäten und nimmt den Pass ab.)



*Murmansk mit den Plattenbauten und der neuen Kirche von 2006*

Auf unserer Stadtführung erhalten wir von Stadtführerin Nina vor allem einen visuellen Eindruck. Sie spricht ein gutes Deutsch und macht nur wenig Fehler. Der erste Fotohalt ist beim Kulturpalast.(Kirow-Denkmal) Hier wurde die Stadt 1916 gegründet. Auch die Bahnlinie entstand damals. (MT kann einen vorbeifahrenden Zug mit etwa 50 Wagen filmen. Sehr viel Kohle wird am Hafen geladen.)

Danach besuchen wir das Denkmal für die Verteidiger der Halbinsel Kola. (grosse Statue eines einsamen 30 m grossen Soldaten) Ein weiteres Denkmal zeigt eine Frau, die auf die Rückkehr ihres geliebten Seemanns wartet.



*30m hohes Soldatendenkmal*

Die neue orthodoxe Kirche des Erlösers auf dem Wasser (2006) und der Leuchtturm bilden den Komplex der Erinnerung an in Friedenszeiten gestorbene Seeleute und Soldaten. In der Kirche (für Frauen immer mit Kopfbedeckung) erhält MT von einer Russin geweihtes Brot. Es ist gerade ein Gottesdienst im Gange und es hatte eine grössere Anzahl Kinder im Primarschulalter.

Im Stadtzentrum sehen wir unter anderem den Bahnhof, das Schauspielhaus, die Seefahrtshochschule, das Rathaus, das meeresbiologische Institut und den Lenin Prospekt (vornehme Strasse mit Bäumen) mit den noch erhaltenen und renovierten Stalinbauten.

Zum Schluss besuchen wir das Heimatmuseum. Es ist ein wenig überladen, aber inhaltlich sehr interessant.

Andere Ausflüge sind der Besuch des Museum-Eisbrechers Lenin, der das erste nuklearbetriebene Schiff war, ein Besuch im Seefahrtsmuseum oder des Ozeanariums. Da man bei diesen Ausflügen einige Stufen zu steigen hat, haben wir uns für den obigen Ausflug entschieden.

Um 12 Uhr sind wir zurück und um 13 Uhr essen wir im Lido-Restaurant. Ute hat erst am Nachmittag den gleichen Ausflug wie wir am Vormittag. Das ärgert sie etwas.

Heute Nachmittag ist das Wetter weiterhin schlecht. Wir bleiben auf der Kabine bis zur Teestunde, die wir mit einem Deutschen verbringen im Lido-Restaurant und erzählen gegenseitig über Reiseerlebnisse.

18 Uhr Abendessen im Restaurant Berlin. Unsere Tischnachbarn essen heute im Luxusrestaurant Vierjahreszeiten. Wir bestellen alle Gänge des vegetarischen Menüs. Morgen essen wir wieder normal, denn wir fanden das ganze Essen etwas fade. Am Schluss holte sich MT einen Käsegang am Buffet mit laufendem Camembert, Baumnüssen und Trauben.

20 Uhr: Ausfahrt aus Murmansk: Wir sehen die riesigen Kohlelager am Ufer und auch den Lenin-Eisbrecher (1959), der jetzt Museum ist und von einigen unserer Mitreisenden besucht wurde.

21 Uhr: Klavierkonzert in der Lido-Terrasse auf Deck 9. Natalija Freitag spielt für uns russische Salonwalzer & beliebte Melodien von Edvard Grieg.

22.15 Uhr im Kaisersaal: Standardtänze und Akrobatik, präsentiert von Tanzpaar Mihriban Gueler & Martin Kohring zusammen mit Olga Sudyenko und Alexej Bogomazov. Das Tanzpaar, die Tänzerin und der Akrobat sind super. Die Schiffsband gefällt uns weniger.

23.15 Uhr im Foyer vor dem Kaisersaal: MS Deutschland-Dessertbuffet. Die exquisitesten Leckerbissen sollen verführen. MT fotografiert nur. Die andern Gäste sind wie Geier und stürzen sich auf die Leckerbissen. MT bringt Ernst drei kleine «Amuse-Bouche» in die Kabine, zeigt ihm die z.T. aufgenommene Show und das Dessertbuffet auf dem Laptop.



«Amuse-Bouche»

In der Nacht erhalten wir eine Stunde zurück und dürfen unsere Uhren um eine Stunde zurückstellen.

## **Sonntag, 17. Aug. 2014 Auf See**

Das Wetter hat sich noch nicht gebessert. Es ist weiterhin bedeckt und gibt Schauer.

Frühstück um 7.45 Uhr im Lido-Restaurant.

9 Uhr: Sonntags-Gottesdienst mit Bordpastor Lorenz Kock. Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet von Natalija Freitag am Klavier und Gesängen von Marian Henze (Tenor) und Valerie Koning (Sopran). Letztere singt fünf Minuten lang das wunderschöne «Ave Maria» von Schubert. MT kanns mit ihrer kleinen Kamera voll aufnehmen. Weil es ein Gottesdienst war, wurde nicht geklatscht.

10 Uhr: Im Kaisersaal: Bildervortrag von Lektor Tilman Giezendorf über Hammerfest, das wir morgen besuchen werden, und die Westfinnmark. Er erzählt viel vom Leben der Samen. Es gibt vier Arten von Samen: Rentiersamen, Seesamen, Jägersamen und im südlicheren Teil auch Bauernsamen.

Mittagessen im Lido-Restaurant.

Gegen 15.20 Uhr fahren wir bei Wind, Regenschauer und Nebel am Nordkap vorbei und besuchen den Westfjord mit einem Lotsen. Dort dreht das Schiff und wir fahren ein zweites Mal am Nordkapfelsen mit seinem markanten Felsvorsprung vorbei. Es ist die 10°C warm. Viele Vögel verfolgen das Schiff, auch die kleinen Papageienvögel.

Die Windgeschwindigkeit wird nach der Beaufort-Skala gemessen. Es gibt 12 in der Skala festgelegte Geschwindigkeiten, sog. «Stärken»

0 = still, Seegang 0

1 = leiser Luftzug: Wellenhöhe  $\frac{1}{4}$  m, Seegang 1

2 – 3 = leichte bis schwache Brise: Wellenhöhe: bis 1 m, Seegang 2

4 = mässige Brise: Wellenhöhe: bis 2 m, Seegang 3

5 = frisch: Wellenhöhe bis 4 m, Seegang 4

6 = stark: Wellenhöhe bis 6 m, Seegang 5

7 = steif, grobe See: Wellenhöhe bis 7 m, Seegang 6

8 – 9 = stürmisch bis Sturm: Wellenhöhe bis 10 m, Seegang 7

10 = schwerer Sturm: Wellenhöhe bis 12 m, Seegang 8

11 = orkanartiger Sturm: Wellenhöhe über 12 m, Seegang 9

12 = Orkan: Windgeschwindigkeit über 32,7 m/Sek.



*Nordkapp mit dem markanten Horn und schlechtem Wetter*

Abendessen mit Ehepaar aus Berlin im Lido-Restaurant. Am späteren Abend bessert sich das Wetter wieder.

In der Nacht vom 17. auf den 18. Aug. dürfen wir unsere Uhren nochmals um eine Stunde zurückstellen.

### **18. Aug. 2014: Hammerfest**

Heute gibt's einen individuellen Landgang. Das Schiff bleibt nur 4 Stunden im Hafen.

7 Uhr Frühstück im Lido-Restaurant

8.15 Uhr legt das Schiff im Hafengebiet von Hammerfest an bei wunderschönem Morgenlicht. Vorher fahren wir an der Gasverflüssigungsinsel vorbei, eine gigantische Sache. Das Öl kommt von den Bohrsinseln im Meer (in Hammerfest von der Bohrsinsel Snøhvit) und wird auf einer Insel in der Bucht vor der Stadt raffiniert.



*Gasverflüssigungsinsel*

Hammerfest ist sowohl Öl- wie auch Fischerstadt. Grosse Fischmarken wie Findus haben in dieser Stadt ihre Fabriken.

Hammerfest darf sich «nördlichste Stadt der Welt» nennen, obwohl Honningsvåg 1998 den Stadt-Status erhielt und nördlicher liegt als Hammerfest. Die ca. 10'000 Einwohner zählende Stadt liegt etwa 1000 km nördlich vom Polarkreis und auf gleicher Höhe wie Mittelgrönland.

Wir erhalten Informationen (Stadtpläne u.a.) über die Stadt an Bord. Wer will kann den Shuttle-Busservice benutzen. Wir beide benutzen ihn. Er führt uns direkt zum Eisbären-Club und Informationszentrum.

Die Stadt ist nicht besonders interessant, da sie sehr schnell wiederaufgebaut wurde. Das grosse Kulturzentrum im Zentrum fügt sich recht gut in die Landschaft hinein.

MT geht nicht zum Aussichtspunkt Salen 80 m über der Stadt. Vom Schiff aus hatten wir eine schöne Aussicht über die Stadt und die Umgebung bei der Einfahrt in den Hafen.

Die lutherische Kirche von Hammerfest wurde 1961 neu erbaut. Es zeigt ein wunderbares Mosaik und gefällt MT besser als die Eismeerkathedrale von Tromsø. Die gegenüberliegende Kapelle auf dem Friedhof ist das einzige Gebäude, das den 2. Weltkrieg überstanden hat. Zum Kriegsende wurde Hammerfest komplett von deutschen Wehrmachtstruppen zerstört. Es war die Jahre zuvor von der deutschen Kriegsmarine als Versorgungshafen besetzt. Die Stadt musste nach dem Krieg vollkommen neu aufgebaut werden. Im Wiederaufbaumuseum wird der Aufbau Hammerfests gezeigt.

Die Grundlage für den Wohlstand in Hammerfest legte der Fang maritimer Säugetiere im Eismeer.(Jagd nach Robben, Walrossen und Eisbären.)

Die Meridiansäule ist interessant. Sie wurde 1856 gebaut, um der ersten internationalen Erdvermessung zu gedenken. (damals von Hammerfest nach Istanbul) Das war damals eine Leistung. Seit 2005 steht sie auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Wir erleben einen wunderschönen Regenbogen nach einem kleinen Schauer.

Um 11 Uhr sind wir zurück.



*Hammerfest (Souvenir-Foto)*

Die Ausfahrt von Hammerfest um 12.15 Uhr erleben wir bei schönem Wetter. Es geht einem durch Mark und Bein, wenn das Schiff bei der Abfahrt hornt und die Auslaufmelodie (James Last) erklingen lässt. Die Landschaft in Hammerfest und Kvalsund ist abwechslungsreich, von alpinen Gegenden zu ausgedehnten Küstenlinien. In diesen Gegenden gibt es Fjorde und Meeresengen, Schären, Flüsse und Seen, Moore Täler und ein Hauch wilder Prärie.

Mittagessen im Restaurant Berlin. Im Selbstbedienungsrestaurant gibt's um 13 Uhr keine Plätze mehr. Der Service im Zentrum des Restaurant Berlin ist aber sehr effizient und nach einer Stunde haben wir es auch geschafft.

Wir erhalten ein Kreuzfahrt ABC. Unter anderem bedeutet:

- |                    |   |
|--------------------|---|
| Backbord/Portside: | in Fahrtrichtung links  |
| Bug:               | Gegenteil von Heck  |
| Gangway:           | Steg, dient im Hafen normalerweise zum Betreten oder Verlassen eines Schiffes |

Kombüse:	Bordküche, hier entstehen die kulinarischen Wunder
Lee:	Die Windschattenseite beim Schiff
Luv:	Die Windseite beim Schiff
MS /MV:	Abkürzung für Motorschiff/Motorvessel
Musterstation:	Standort des den Gästen zugewiesenen Rettungsbootes
Pier:	Parkplatz für das Schiff im Hafen
Reede:	ist keine Pier im Hafen frei, so muss das Schiff im freien Wasser ankern, es liegt auf Reede
Steuerbord/Starbord:	in Fahrtrichtung rechts

Geruhvoller Nachmittag, eingepackt in Wolldecken durch die Inline-Passage von Hammerfest Richtung Süden.



*Inline-Passage nach Süden*

18 Uhr: Abendessen im Restaurant Berlin

21 Uhr: Russisches Konzert von «Gorbatschow und Freund»: Andrey Gorbatschow

mit seiner Balalaika & Lothar Freund am Klavier. Die Lido-Terrasse ist voll, übervoll. Ernst ging eine halbe Stunde vorher und reservierte mir den allerbesten Platz. Ich konnte mindestens 20 Minuten Film aufnehmen. Die beiden Künstler sind wirklich Virtuosen.

Wunderschöner Sonnenuntergang um 22 Uhr.

## **Dienstag, 19. Aug. 2014: Auf See & Svartisengletscher**

Ruhige Nacht. Am Morgen ist es bewölkt und es weht eine schwache Brise.

Frühstück mit Ute um 8 Uhr im Lido-Restaurant.

9 Uhr : Lieder und Gedanken zum guten Morgen – Andacht mit Bordpastor Lorenz Kock in der Lido-Terrasse. Es ist eine gute Einstimmung auf den neuen Tag. Die Lieder im evangelischen Gesangbuch sagen mir zu und man kann sie fast auf Anhieb singen, denn hier werden manchmal sieben Strophen hintereinander gesungen. Es nehmen um die 30 Personen an diesen Morgenandachten teil.

Um 11 Uhr ist Modeschau in der Lido-Terrasse. Die Lido-Terrasse wird zum Laufsteg. Crew-Models präsentieren die neue spätsommerliche Gerry Weber Kollektion sowie Mode aus dem Haus Rabe, Tommy Hilfiger, Paul & Shark und Prestigio, der exklusiv an Bord erhältlichen Eigenmarken der Boutique. Dabei fließt der Sekt reichlich und die Lido-Terrasse ist zum Bersten voll. MT hat einen guten Platz, da sie halbe Stunde vorher hingeht.

Um 14 Uhr erreicht MS Deutschland der Svartisen-Gletscher und geht auf Reede. Svartisen (norwegisch für «schwarzes Eis») ist der zweitgrösste Gletscher von Norwegen. Durch den Rückzug des Gletschers entstand ein Gletschersee, der von Jahr zu Jahr immer grösser wird. Mit einem Tunnelbau aus dem Jahre 1959 konnte ein kontrollierter Abfluss des Schmelzwassers ermöglicht werden.

Die beiden Tenderboote fahren uns zu den individuellen Landgängen. Bereits vom Schiff aus sieht man den Gletscher, der in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist. Ernst bleibt auf dem Schiff und schaut vom Deck dem Tenderboot-Verkehr zu.



*Svartisen-Gletscher*

MT geht wandern bis zum Gletscherberg mit einer Dame aus Stuttgart, die sie kennengelernt hat. Das sind hin und zurück 6 km. Bis zum Gletschersee (1,5 km) wird ein Shuttle-Bus für € 5.- angeboten. Es hat dort auch ein kleines Restaurant. Das Wetter ist hervorragend und warm. Wir haben bis gegen 25°C an der Nachmittagssonne. Die Windjacke hätte man gar nicht mitnehmen müssen.

Um 17.30 Uhr müssen alle zurück sein. Nur die Zodiac-Fahrenden dürfen später wieder zusteigen. Es wurde eine Schlauchbootfahrt für 25 € angeboten.

Um 18 Uhr fährt das Schiff ab Richtung Süden nach Stavanger, unserer letzten Station. Vor uns liegen 639 Seemeilen oder 1183 km.

19.15 Uhr Abendessen im Restaurant Berlin. Es ist offene Tischsitzung und Ute sitzt mit uns am Tische.



*MS Deutschland*

Wir sind immer noch am Polarkreis, den wir um 21.07 Uhr aber überschreiten.

21.30 Uhr: Konzert mit dem Beethoven-Duo Alina Kabanova, Klavier & Fjodor Elesin, Violoncello. Da ist «Beethoven PUR». Um gute Plätze zu haben, müssen wir eine halbe Stunde vorher gehen. Es ist der frühe Beethoven, der von den Künstlern gespielt wird.

Am Abend um 23 Uhr kann man mit Film die Abendstimmung gut einfangen.

### **Mittwoch, 20. August, 2014: Auf See**

Heute soll es regnen und eine schwach-mässige Brise wehen. Am Morgen gibt's einen kleinen Schauer, aber danach ist es den ganzen Tag bewölkt.

Frühstück mit Ute an unserem gewohnten runden Tisch vorne im Lido-Restaurant. Ute überreicht uns ein Bild vom Abend im Restaurant Vierjahreszeiten.

9 Uhr : Lieder und Gedanken zum guten Morgen – Andacht mit Bordpastor Lorenz Kock in der Lido-Terrasse. Thema ist heute der Rhythmus in unserem Leben.

9.45 Uhr: Bildervortrag über Stavanger von Lektorin Anke Bütow. Sie zeigt uns die atemberaubende Fjordlandschaft und erzählt eine norwegische Geschichte, bei der die neujährige «Prinzessin» Leonie Wolkenhauer (aus Wien) und Prof. Dr. Heiner Boehncke den «König» spielen. Wolfgang Eicher begleitet alles mit Klavier.

Stavanger ist die viertgrösste Stadt Norwegens und wird durch die Erdöl- und Fischkonservenindustrie geprägt. Das Erdölmuseum muss interessant sein.

Mittagessen im Restaurant Berlin unweit der kleinen Prinzessin von heute Morgen beim Bildervortrag.

Lesenachmittag, da das Wetter regnerisch ist. Die Berge haben aber auch so ihren Reiz.

17.15 Uhr: Kapitän Elmar Mühlebach lädt zum Abschiedscocktail im Kaisersaal ein.



*Abschiedscocktail im Kaisersaal mit dem Kapitän und den Offizieren*

18 Uhr: Abschieds-Gala-Dinner für die Gäste der frühen Tischzeit.



*Rindsfilet Wellington*

22.30 Uhr: Abschieds-Gala-Show im Kaisersaal mit Patrick Lindner und verschiedenen Künstlern. MT findet die Show nicht so toll, ärgert sich, dass Leute klatschen, wenn klassische Szenen verulkt werden und sie verlässt die Show nach einer halben Stunde. Von Parodie kann man nicht sprechen.

#### **Donnerstag, 21. Aug. 2014: Stavanger**

Frühstück im Lido-Restaurant mit Ute. Nochmals wie fast bei jedem Frühstück: Sekt und Salm...



*Ute mit Sekt und Salm*

9 Uhr: Lieder und Gedanken zum guten Morgen mit Bordpastor Lorenz Kock.  
Thema: die Weisheit im AT und was sie für uns bedeuten kann auf so einer Reise.

10 Uhr: Die MS Deutschland erreicht den Hafen von Stavanger.

10.30 Uhr: Wir sind im Hafen im Zentrum von Stavanger und besuchen von dort bis zur Mittagszeit das Ölmuseum, das von den Erdölgesellschaften 1999 eröffnet wurde. Es ist technisch sehr interessant und ähnlich gestaltet wie das Verkehrshaus von Luzern. Es ist die Geschichte der Ölförderung in Norwegen und teilweise anderen Ländern detailreich abgebildet. Viele Modelle und Originalgerätschaften werden ausgestellt. Norwegen hat vor allem drei Plattformen: «Toll» ist eine Gas-Plattform, «Ekofisk» war das erste Ölfeld und «Statfjord» ist die grösste Plattform.

Mittagessen im Lido-Restaurant

13.45 Uhr: Ausflug. Wir haben eine Panoramafahrt gebucht. Wir fahren durch die Innenstadt und fahren zum Hafersfjord. Im 9. Jh. gewann König Harald eine Schlacht. Drei überdimensionierte Schwerter am Ufer erinnern an dieses Gefecht. Wir fahren durch die Hochebene rund um Stavanger, sehen die Küstengegend mit den Dünen und Sandstränden (Solastrand), Schafherden, Erdbeerfarmen und geniessen die Aussicht auf die Stadt. Über die Fjordbrücken und Tunnels sehen wir auch die Inseln Bygdøy und Engøy. Von weitem sehen wir die Häuser des Eiszeitalter Hofes und den Park der königlichen Residenz.

Ute hat den Ausflug «Höhepunkte Stavanger» gebucht. Da man hier aber ca. 1 Std. zu Fuss ist, haben wir diesen Ausflug nicht gebucht. MT besucht die Stadt nach dem Ausflug auf eigene Faust. Ernst geht aufs Schiff zurück.



*Ölmuseum von Stavanger*

Die Reiseleiterin ist eine ehemalige Deutsche, die 40 Jahre in Südamerika lebte und jetzt vor allem spanische Gruppen führt. Dieses Jahr seien täglich mindestens vier grosse Kreuzfahrtschiffe in Stavanger gewesen und jährlich würden es mehr.

Es kämen immer mehr Deutsche, die sich nicht mehr an den Krieg erinnern und auch die Kriegsgeneration in Norwegen sei bald ausgestorben. Sie erzählt uns auch vom Lysefjord. Es werden Wanderungen zum Priesterstuhl durchgeführt, die einen ganzen Tag dauern. Dieser Priesterstuhl ist eines der eindruckvollsten Fotomotive Norwegens. MT nimmt ihn vom Prospekt auf.



*Priesterstuhl*

Nach dem Altstadtbesuch, den MT in einer knappen Stunde hinter sich bringt, besucht sie nochmals eine Stunde lang das Ölmuseum, von dem sie sehr begeistert ist.

18 Uhr: Abendessen im Restaurant Berlin mit unserem Schweizer Ehepaar

22.15 Uhr: Kaisersaal: Seemann, lass' das Träumen... Der Crew- & Shantychor singt für uns und die Seekarte wird verlost. Der Erlös der Lose geht immer in die Mannschaftskasse. Der Crew-Chor war wirklich gut.

Nach der Show um 23.45 Uhr gibt's in der Hauptküche des Restaurants Berlin ein Küchenbuffet. Küchenchef Daniel Behrendt und seine weisse Brigade laden in ihr Reich! Es ist das allererste Mal, dass ich ein derartiges Schlaraffenland erlebe: MT hat keine Worte, nur Bilder. Man kann es einstufen, wie man will. So lebt der reiche Teil der Menschheit. Vor einem Vierteljahrhundert gabs noch das DKW (Deutsches Kaufhaus des Westens) in Berlin. Das Buffet um Mitternacht schlug aber alle Rekorde. Man kann dabei auch ein schlechtes Gewissen haben, leben wir doch in einer Zeit unsäglicher Krisen und Kriege weltweit.



*Utes Lieblingsmäuse*



*mitternächtliche Kitchenparty*

## **Freitag, 22. Aug. 2014: Auf See**

Das Programmbild hat heute eine Teilnehmerin des Malkurses gemalt, Frau Gisela Haffelder. Wir sprachen mit ihr beim Mittagessen. Das Wetter ist bewölkt.

Frühstück im Lido-Restaurant. Es hat weniger Leute vor acht Uhr. Viele schlafen aus.

9.30 bis 10.40 Uhr: Gottesdienst zum Abschluss der Reise mit Bordpastor Lorenz Kock. Musikalische Gestaltung durch die Bordmusiker: Alina Kabanova & Fijodor Elesin, Natalija Freitag, Valerrie Koning & Marian Henze (Panis Angelicus), Diane Blais & Annette Linke (Ave Maria von Schubert) sowie Thomas Möller.

Bereits am späteren Morgen erhalten wir die Informationen für den Transfer zum Hauptbahnhof in Hamburg. Unsere Koffer erhalten ein rotes Etikett und wir sind im ersten Bustransfer um 8.45 Uhr. Die Kreditkartennummer wird ebenfalls von der Reception verlangt, damit reibungslos abgebucht werden kann. Ob die Bordrechnung stimmt, kann man übers Fernsehgerät in der Kabine seit Beginn der Reise verfolgen.

Mittagessen im Lido-Restaurant und interessantes Gespräch mit dem Ehepaar Haffelder aus Bremen.

15 Uhr: Besuch der Ausstellung des Kreativkurses, an dem Ute teilgenommen hat. «Ein Gemälde ist das, was das Gehirn durch den Filter des Auges wahrnimmt.» - Edvard Munch. Wir bewundern die Arbeiten, die in den beiden Kreativkursen mit Christine Herkommer und Christine Schnoell entstanden sind und viele trinken ein Glas Sekt.

Langsam geht's ans Packen. MT erledigt alles Administrative und packt bereits einen halben Koffer vor dem Abendessen.

18 Uhr: Abendessen im Restaurant Berlin. Am Ende der Mahlzeit erhalten wir alle Tisch für Tisch Menukarten geheftet mit einem Grusswort und Bild unseres Servierteams. So etwas haben wir auf all unseren Schiffsreisen noch nie erhalten. MT kann nun anhand der Daten ganz genau jedes Bild unserer vielen Menügänge zuordnen und sagen, was wir gegessen haben, sollte man es nicht selbst sehen. Das freut uns sehr. Die Trinkgelder fließen dadurch leichter, denn auf der MS Deutschland gibt's nur Richtpreise fürs Trinkgeld. Ein jeder und eine jede kann

geben, was er oder sie will. Eine Mannschaftskasse gibt's obendrauf.

Nach dem Abendessen wird fertig gepackt. Bis 4 Uhr morgens muss das Gepäck vor der Türe stehen, bei uns mit roten Bänderolen. Es gilt zu überlegen, was man für die Nacht braucht und was man anderntags anzieht. Es ist dann alles Handgepäck.

Ab 21 Uhr kann man die Pässe abholen. Um 22 Uhr ist MT bereits umgezogen. Sie muss die Pässe mit dem Morgenmantel abholen. Rot und Weiss sieht gut aus, finden die Nachbarn. Sie werden morgen denselben Zug wie wir besteigen, das aber nur bis Karlsruhe.

### **Samstag, 23. Aug. 2014: Ankunft in Hamburg und Heimreise**

Heute hat MT Geburtstag und mehrere Gratulationsmails kamen schon gestern Abend. Im Kabinenbriefkasten gratuliert sogar Kapitän Elmar Mühlebach persönlich und legt einen Gutschein von € 100.- bei für eine persönliche Buchung bei einer weiteren MS Deutschland-Schiffsreise, gültig drei Jahre lang.

Um 7 Uhr erreicht MS Deutschland den Hafen von Hamburg. Wir haben eine gute Stunde Zeit, die Einfahrt in die Elbe genauer zu sehen. Als wir am 6. August abends abfahren, wars beim Unterlauf schon recht dunkel.

Auf unserer Schiffsreise haben wir 4474 Seemeilen zurückgelegt. Das sind 8286 Kilometer. Von Stavanger nach Hamburg waren es 415 Seemeilen.

Ab 6.30 Uhr kann man sein Handgepäck in den Kaisersaal stellen, der bewacht wird und nachher frühstücken gehen.

Die Rechnung wird bei uns automatisch beglichen. Wir haben die Kreditkarte voraus abstreichen lassen und unterschrieben, dass direkt abgebucht werden darf. Die Rechnung liegt am Morgen früh im Postfach vor der Kabinentür, aber bereits am Vorabend konnte man sie beim Kabinenfernsehen kontrollieren.

Frühstück im Lido-Restaurant um 7 Uhr. Ein letztes Mal Sekt und Salm mit Meerrettichsauce zur Feier des Tages....

Um 8 Uhr müssen alle Gäste die Kabinen verlassen, damit die Kabinen für die

nächsten Gäste bereitgestellt werden können.

Wir begeben uns mit unserem Handgepäck zum Kaisersaal und warten, bis wir für den Bustransfer aufgerufen werden. Die Koffer sind schon alle weg. Wir sind die erste Gruppe.

Um 8.50 Uhr erfolgt der Aufruf. Jetzt ist die Gangway bereit. Kapitän, Hostess und andere Leute der Schiffsleitung verabschieden sich von den Gästen per Handschlag. Das weitere Personal hilft fürs Handgepäck bis zum Bus. In der grossen Empfangshalle des Hafens werden wir zu unsern Koffer geführt. Ein Gepäckträger mit Schubwagen kommt, nimmt unsere zwei Koffer samt Handgepäck und führt uns zum bereitstehenden Bus. Erst dort gibt's eine Kontrolle, ob wir auch in den Bus einsteigen dürfen. Mittlerweile kennt uns aber das Personal und hakt uns auf der Liste nur noch ab.

Da der zweite Bus für den Transfer wegen einer Panne nicht eingesetzt werden kann, muss unser Bus warten und die Gäste des zweiten Aufrufes für den Hauptbahnhof Hamburg ebenfalls aufnehmen. Sitzplätze haben aber dennoch alle. Die Transferfahrt zum Bahnhof dauert fast eine halbe Stunde. Der Bus nimmt einen Schleichweg durch die Stadt. So kommen wir zu einer kleinen Stadtrundfahrt, fahren der Elbe entlang, dann auf die Anhöhe, sehen über die Stadt, kommen im Zentrum am kleinen See mit dem Springbrunnen vorbei und sind um 9.30 Uhr am Hauptbahnhof.

Den Organisatoren der Ausschiffung muss ein Kränzchen gewidmet werden. Es klappte wirklich alles bestens und wir haben gar nichts zu bemängeln.

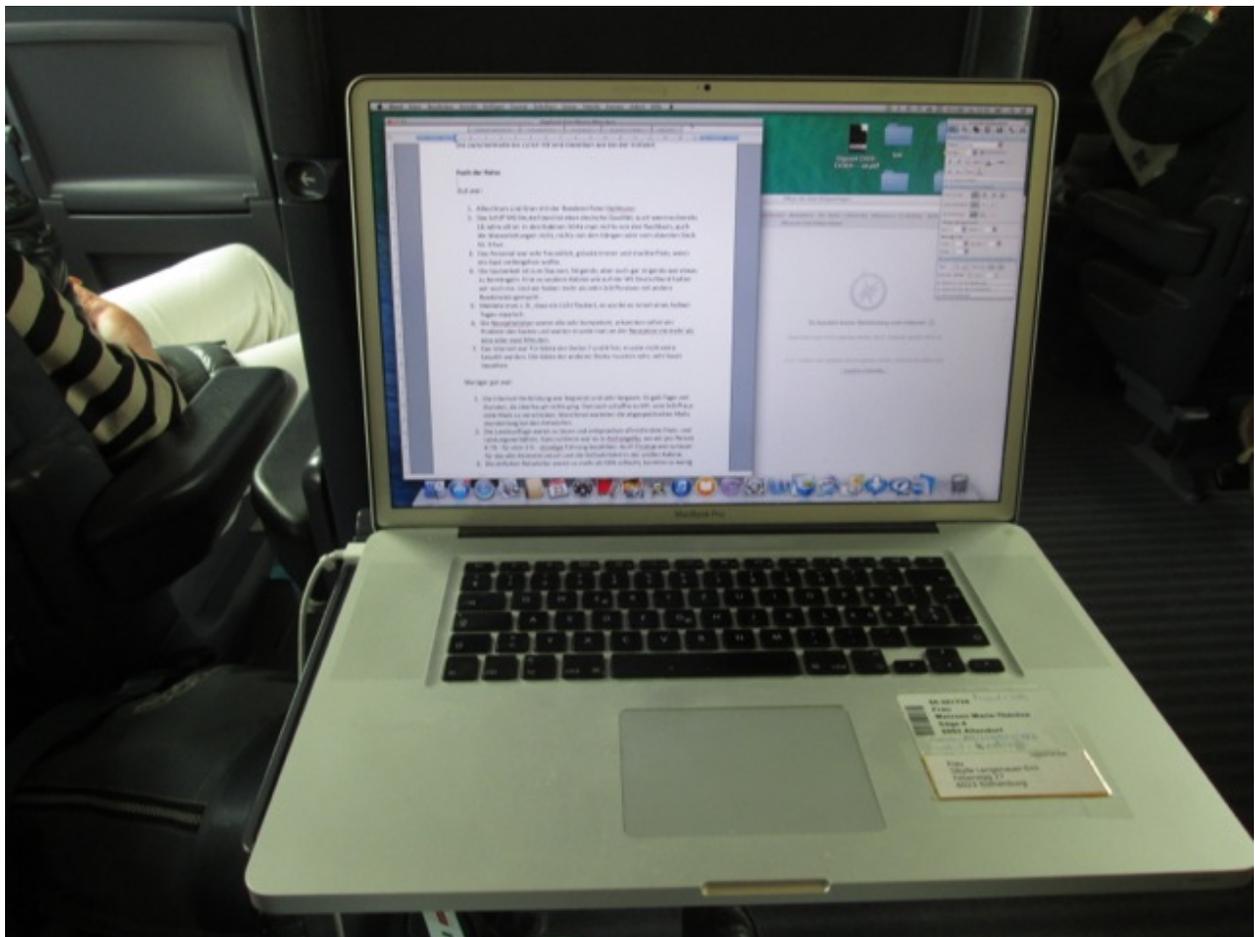
Der Weg zum Bahngleise 12 ist nicht allzu weit. Beim Bahnsteig angekommen, suchen wir einen Sitzplatz, denn wir müssen noch  $\frac{3}{4}$  Stunden warten. Ernst hütet das Gepäck und MT orientiert sich, wo unser reservierte Wagen anhalten wird. Hamburg ist ein Durchgangsbahnhof, kein Kopfbahnhof. Wir sind am Ende des Bahnsteigs und müssen die ganze Bahnlänge nach vorn, denn unser Wagen (auch 12!) ist der zweite Wagen nach der Lokomotive. MT hat sogar noch Zeit, Sandwichs zu kaufen. Ernst hütet alles Gepäck und MT hat sowieso keinen Sitzplatz mehr. Alle Bänkchen sind mit Reisenden besetzt.

Der ICE kommt mit etwa 10 Minuten Verspätung. Alle Reisenden stürzen sich auf die Eingänge mit ihrem Gepäck, auch wir. Hinein kommen alle, auch wenn es

wegen des Gepäcks vorerst hektisch zu und her geht. Wir finden unsere Sitzplätze. Ein Sitz ist von einer Dame belegt. Sie sitzt falsch.

Für die zwei Koffer muss ein Platz gefunden werden. Nach zehn Minuten hat MT das Problem gelöst. Von unserem Platz aus haben wir die Koffer im Blickfang.

Zeitungen werden gebracht, der Kaffeeservice kommt vorbei, die Bahntoiletten sind noch sauber, MT kann den Bahnstrom anzapfen und ihren Computer einrichten. Das Tagebuch der Reise muss noch fertig geschrieben werden. Das Internet im ICE ist gestört: keine Internetverbindung, mindestens bis Mittag nicht. MT probiert im Laufe des Nachmittags nochmals, aber es geht nicht.



*keine Internetverbindung im ICE nach Zürich*

Die Zwischenhalte bis Zürich HB sind dieselben wie bei der Hinfahrt.

Das letzte Mail, Mail 18, wird von der Schweiz aus versendet werden müssen.... Ja, und das war dann auch der Fall. Wir kamen um 19 Uhr mit der S2 in Altendorf an.

## Fazit der Reise

### Gut war:

1. Alles Drum und Dran mit der Reederei Peter Deilmann
2. Das Schiff MS Deutschland ist eben deutsche Qualität, auch wenn es bereits 16 Jahre alt ist. In den Kabinen hörte man nichts von den Nachbarn, auch die Wasserleitungen nicht, nichts von den Gängen oder vom obersten Deck Nr. 9 her.
3. Das Personal war sehr freundlich, grüßte immer und machte Platz, wenn ein Gast vorbeigehen wollte.
4. Die Sauberkeit ist zum Staunen. Nirgends, aber auch gar nirgends war etwas zu bemängeln. Eine so saubere Kabine wie auf der MS Deutschland hatten wir noch nie. Und wir haben mehr als zehn Schiffsreisen mit andern Reedereien gemacht.
5. Meldete man z. B., dass ein Licht flackert, so wurde es innert eines halben Tages repariert.
6. Die Angestellten der Reception waren alle sehr kompetent, erkannten sofort ein Problem des Gastes und warten musste man selten.
7. Das Internet war für Gäste der Decke 7 und 8 frei, musste nicht extra bezahlt werden. Die Gäste der anderen Decks mussten sehr, sehr teuer bezahlen.
8. Wir hatten keine Gewichtszunahme dank diszipliniertem Essen.

### Weniger gut war:

1. Die Internet-Verbindung war begrenzt und sehr langsam. Es gab Tage und Stunden, da überhaupt nichts ging. Dennoch schaffte es MT, vom Schiff aus viele Mails zu verschicken. Manchmal warteten die abgespeicherten Mails stundenlang bei den Entwürfen.
2. Die Landausflüge waren zu teuer und entsprachen oft nicht dem Preis- und Leistungsverhältnis. Ganz schlimm war es in Archangelsk, wo wir pro Person € 76.- für eine 3 ½ - Stunden-Führung bezahlten. Auch Tromsø war zu teuer für das alte Heimatmuseum und die Seilbahnfahrt in der uralten Kabine für € 79.-/Person.
3. Die örtlichen Reiseleiter waren zu mehr als 50% schlecht, konnten zu wenig Deutsch und durften nicht Englisch sprechen, da sie den Auftrag hatten, Deutsch zu sprechen. Das war vor allem in Russland der Fall, aber auch in

Bergen. In Stavanger wollte die Reiseleiterin keine Fotohalte machen, da wir ansonsten in den Abendverkehr geraten wären. Die Führung dauerte dadurch weniger lang als vorgesehen.

4. Schade war die Aufteilung der Tischzeiten auf dem Schiff. War man bei der ersten Tischzeit um 18 Uhr eingeteilt, konnte man die Mahlzeiten mit den vielen Gängen gut verdauen. Bei der späteren Tischzeit um 20.15 Uhr musste man lange warten, hatte aber nachher die Möglichkeit, sofort in die anschließende Show-Vorstellung gehen zu können.
5. Snacks nach den Shows an gewöhnlichen Tagen und die zwei Mitternachtsbuffets (Kitchenpartys) in so pompösem Rahmen auf dieser Reise sollten heutzutage nicht mehr sein. Es grenzt an Dekadenz in Anbetracht der Weltlage.

Marie-Thérèse Maissen

## KURS WEISSES MEER

The map shows a circular cruise route starting from Hamburg, Germany, passing through the Elbe estuary (Passage Elbe) to Bergen and Stavanger in Norway. From Stavanger, the route goes to Svartisen-Gletscher, Hammerfest, Tromsø, Honningsvåg, Murmansk, Archangelsk, Solowezki-Inseln, and back to Murmansk, then to Hammerfest, Svartisen-Gletscher, Stavanger, and finally back to Hamburg. A compass rose is located in the center of the map.

**DIE DEUTSCHLAND**  
DAS TRAUMSCHIFF

HAMBURG - BERGEN	514 SM
BERGEN - TROMSO	770 SM
TROMSO - HONNINGSVAG	186 SM
HONNINGSVAG - ARCHANGELSK	604 SM
ARCHANGELSK - SOLOWEZKI INSELN	157 SM
SOLOWEZKI INSELN - MURMANSK	496 SM
MURMANSK - HAMMERFEST	315 SM
HAMMERFEST - SVARTISENGLETSCHER	378 SM
SVARTISENGLETSCHER - STAVANGER	639 SM
STAVANGER - HAMBURG	415 SM
<b>GESAMTSEEMEILEN:</b>	<b>4474 SM</b>
	<b>8286 KM</b>

**KAPITÄN**  
**MÜHLEBACH**

**HAMBURG/DEUTSCHLAND - HAMBURG/DEUTSCHLAND**  
06. AUGUST - 23. AUGUST 2014